

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 24 35
Fax (0202)	563 8055
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	20.09.2002

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld am 19.09.2002

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksvorsteher Hans Jürgen Vitenius:**

von der CDU-Fraktion

Herr Hans-Peter Degen, Frau Ingeborg Galbrecht, Herr Reiner Hadasch, Herr Franz-Josef Kirch, Herr Stefan Kleusch, Frau Andrea Knorr, Herr Karl-Heinz Krieglstein ,

von der SPD-Fraktion

Frau Karin Ernst, Frau Bärbel Falk, Herr Thomas Kring, Frau Ursula Kring,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Dieter Lüdemann, Frau Gerta Helene Siller,

von der FDP-Fraktion

Herr Dirk-Henrik Hülper,

von der Ratsgruppe der PDS

Frau Sonja Czyganowski,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Frau Beig. Marlis Drevermann

Beratende Mitglieder

Herr Stv. Geisendörfer, Herr Stv. Priem

Nicht anwesend sind:

Herr Gunther Pott, Herr Jörg-Henning Schwerdt, Herr Torsten Zolldahn

Verwaltung

Herr Lobers, Herr Schneider, Herr Dr. Flunkert

Presse

Herr Glatthaar - WZ, Herr Seitz - WR

Schriftführerin:

Frau Erika Wawersig

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21.15 Uhr

Öffentliche Sitzung

1

1. **Umnutzung der Schwimmoper**
 2. **Standortuntersuchung/ Bewertung zum Bau eines neuen Bades**
 3. **Standortempfehlung mit Handlungsauftrag an die Verwaltung**
- Vorlage: VO/2614/02**

Die **SPD-Fraktion** sieht nach wie vor weder aus sportlicher noch aus finanzieller Sicht Vorteile, die für die Errichtung eines neuen Bades sprechen würden. Sie sieht auch in dieser Vorlage die Frage nicht beantwortet, wem die Schließung der Schwimmoper nutzen würde.

Darüber hinaus hat sie folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Wo sind die im Haushaltsplan eingestellten Kosten für die Sanierung verblieben und die Versicherungsleistungen für das Schwimmsportleistungszentrum ?
2. Welche Möglichkeiten der Einflussnahme auf eine evtl. Nachnutzung für die Schwimmoper hat die Stadt ?
3. Ist eine Beteiligung der Stadt an einer Fondsgesellschaft nicht mit Risiken verbunden ?
4. Was nährt die Hoffnung, bei den jetzt vorliegenden Planungen mit einem Betriebskostenzuschuss von 1 Mio. € auszukommen ?
5. Mit welchen Bauzeiten für das neue Bad ist zu rechnen und wie sieht es in diesem Zusammenhang mit dem Beschluss des Rates aus, dass immer nur ein Bad geschlossen sein solle ?
6. Wie hoch werden die Eintrittspreise für ein neues Bad sein ?

Herr Lobers - R Finanzen - beantwortet die Fragen zu 1. dahingehend, dass die Versicherungsleistungen komplett in den Neubau des SSLZ geflossen seien. Die für das Jahr 2000 in den Haushalt eingestellten 3 Mio. DM seien wieder in den Gesamthaushalt zurückgeflossen, die für 2001 vorgesehenen 8 Mio. DM zum Teil für die Sanierung der Stadthallentürme verwendet worden. Der Rest fließe ebenfalls wieder in den Haushalt zurück.

Zur Frage 3 erklärt er, dass die Beteiligung an einer Fondsgesellschaft ein angedachtes Modell sei, über das jedoch noch nicht diskutiert worden sei. Die Frage von Risiken werde sicherlich von der Aufsichtsbehörde genauestens geprüft.

Herr Dr. Flunkert - Gebäudemanagement - ergänzt, dass eine evtl. Beteiligung an einer Fondsgesellschaft ein Vorschlag des Investors gewesen sei unter dem Aspekt der Einflussnahme der Stadt auf die Nutzung.

Zur sich darauf beziehenden Frage 2 der SPD-Fraktion stellt er fest, dass einem privaten Investor Freiräume eingeräumt werden müssten. Die Stadt habe aber mit dem Bebauungsplan ein Werkzeug in der Hand, um nicht gewünschte Nutzungen auszuschließen; ebenso könne dies in einem Kaufvertrag geregelt werden.

Hinsichtlich der Frage 5 weist er darauf hin, dass das Kurbad nach neuesten Erkenntnissen nicht unmittelbar von der Schließung bedroht sei. Allerdings müsse wohl die Sanierung des Hallenbades Langerfeld auf das Jahr 2004 vorgezogen werden. Er gehe allerdings davon aus, dass ein privater Investor ein neues Bad bereits im Jahre 2003 bauen und vielleicht Anfang 2004 eröffnen könne.

Herr Schneider - SB Sport und Bäder - ergänzt, dass bei einer Schließung des Hallenbades Langerfeld die Stadt Schwelm evtl. aushelfen könne. Außerdem werde dann auch die Traglufthalle für das Freibad Neuenhof wieder aktiviert. Bezüglich der Frage 6 erklärt er, dass es sicherlich eine Staffelung der Eintrittspreise geben werde. Es sei natürlich wünschenswert, die Preise für das Schwimmbad in der gleichen Höhe zu halten wie bei den anderen Bädern in Wuppertal. Ob dies realisierbar sei, bleibe abzuwarten.

Die **CDU-Fraktion** stellt fest, dass man z. Z. ein funktionierendes Schwimmbad mitten in Elberfeld habe, das zwar veraltet und sicherlich auch sanierungsbedürftig sei, das aber alle wirklich benötigten Funktionen abdecke. Sie befürchtet, dass bei einer wie auch immer gearteten Nachfolgenutzung nicht mehr viel von dem Baudenkmal Schwimmpoper übrig bleiben werde. Zudem gebe es die dort geplanten Nutzungen bereits in der Stadt. Sie könne sich andere freistehende Objekte für eine Nutzung als Stadtpalais vorstellen.

Sollte die Schwimmpoper aber als Bad nicht erhalten werden können und eine denkmalschutzgerechte Lösung gefunden werden, sei für sie der einzig tragbare Kompromiss die Errichtung eines neuen Bades auf dem Grundstück Am Wunderbau.

Einen Standort an der Wartburgstraße lehne sie ab.

Die für ein neues Bad vorgesehene Schwimmfläche reiche jedoch als Ersatz für zwei zu schließende Bäder nicht aus.

Herr Hülpert sieht die Schwimmpoper nicht nur als Baudenkmal, sondern auch als Wahrzeichen Wuppertals.

Die Sanierungsbedürftigkeit sei nicht plötzlich entstanden, sondern habe sich über Jahre entwickelt. Die Kosten hierfür würden heute mit ca. 9.5 Mio. € veranschlagt. Die von Herrn Krieger vorgestellten Planungen für ein neues Bad beinhalteten Kosten in gleicher Höhe.

Herr Krieger habe auch vor einigen Jahren eine Sanierung der Stadthalle zum gleichen Preis angeboten.

Er möchte von der Verwaltung wissen, warum das Projekt Schwimmpoper nicht für die Regionale 2006 angemeldet worden sei. Darüber hinaus interessiert ihn, warum immer nur mit einem Investor für die Schwimmpoper verhandelt werde und nicht auch andere Investoren angesprochen würden.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** hat folgende Fragen an die Verwaltung und möchte mit deren Beantwortung vor allen Dingen eine für die Entscheidung relevante Frage geklärt haben: Ist ein neues Bad tatsächlich günstiger als die Renovierung der Schwimmpoper ?

1. Wie hoch ist zur Zeit der von der Stadt in Aussicht gestellte Zuschuss für ein Bad auf der Talachse genau ?
2. Ist es richtig, dass die Energie- und Wasserkosten eines neuen Bades nur 55000 € niedriger liegen als die bei einer sanierten Schwimmpoper ?
3. Ist es richtig, dass die Kosten für den Schulbusverkehr zu einem neuen Bad mit ca. 75.000 € angesetzt werden können ? Liegen die Schulbuskosten damit über den Energie- und Wassermehrkosten der Schwimmpoper ?
4. Ist es richtig, dass ein Grundstück für ein neues Bad ca. 1,5 Mio. € kostet, während das Grundstück der Schwimmpoper der Stadt gehört ? Ist es richtig, dass dadurch die kalkulatorische Miete eines neuen Bades um ca. 100.000 € pro Jahr höher liegt ?
5. Ist es richtig, dass die laufenden Kosten für eine sanierte Schwimmpoper (incl. Fahrtkosten) um ca. 120.000 € niedriger liegen als bei einem Neubau ?
6. Ist es richtig, dass die laufenden Kosten für einen Neubau wie für die sanierte Schwimmpoper mindestens 1,5 Mio. € betragen ? Ist es richtig, dass die Jahreseinnahmen ca. 250000 € betragen ? Wie soll dann ein Zuschuss von 1 Mio. € reichen ?

Herr Schneider sagt eine schnellstmögliche Beantwortung dieser Fragen zu.

Herr Dr. Flunkert geht auf die Ausführungen von Herrn Hülper ein und erklärt, dass das Angebot von Herrn Krieger für die Sanierung der Schwimmoper anfangs Kosten in Höhe von 35 Mio. DM enthalten habe, die dann auf 23 Mio. DM gesenkt worden seien. Der Betriebskostenzuschuss habe aber 3 Mio. DM betragen und damit mit einer Million über dem jetzt kalkulierten für das neue Bad gelegen. Außerdem habe Herr Krieger selbst auf konkrete Nachfrage die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung der Schwimmoper verneint. Zur Frage der Investoren stellt er fest, dass es leider keine anderen Interessenten für die Nutzung der Schwimmoper gebe.

Hinsichtlich der Aufnahme in die Regionalförderung stellt der **Bezirksvorsteher** fest, dass dort nur neue Projekte gefördert würden, aber keine Sanierung.

Alle Fraktionen und **Herr Hülper** lehnen in einer Schlusserklärung den Beschlussvorschlag der Verwaltung ab und sprechen sich für den Erhalt der Schwimmoper aus.

Herr Hülper bittet darüber hinaus den Bezirksvorsteher, sein Rederecht in der Ratssitzung am 30.09. wahrzunehmen und dort die Interessen der Elberfelder Bürger zu vertreten.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 19.09.2002:

Der Verwaltungsvorschlag wird abgelehnt und stattdessen folgender Beschluss gefasst:

1. Die Schwimmoper ist wegen ihrer Lage für den Schulsport, für ältere Menschen und Vereine unverzichtbar.
2. Die Bezirksvertretung Elberfeld fordert den Rat der Stadt auf, die Schwimmoper als Bad zu erhalten.
3. Die Bezirksvertretung Elberfeld bittet die Verwaltung, neue Investorenmodelle unter Einbeziehung der angekündigten Unternehmenspende von 1 Mio. € zu prüfen.
Dabei soll vor allem untersucht werden, ob eine Schwimmoper-Invest KG mit breiter Streuung der Beteiligung (ab 2000 €) möglich ist.
4. Ein neues Bad auf der Talachse bietet bisher keine Garantie, dass die von den Schwimmvereinen geforderte Beckengröße erreicht wird und dass die Eintrittspreise auf dem heutigen Niveau bleiben.
5. Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, die heute aufgeworfenen und unbeantwortet gebliebenen Fragen nicht nur der Bezirksvertretung schnellstens zu beantworten, sondern auch den weiteren Entscheidungsgremien im Beratungsverlauf zur Kenntnis zu geben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

